



Abb. 115. Der Reichenbachfall.

zurückzukehren. Die Thalstraße rechts lassend, wandern wir auf schmalem Pfade in westlicher Richtung hinauf zum Kirchet, einem jurassischen Felsriegel, der hier das Thal absperrt und von der Aare in enger Klamm durchbrochen wird. Jenseits der Höhe dieses bewaldeten, von Felstrümmern übersäten Hügels gehen wir ein wenig abwärts, passieren das an Obstgärten reiche Dorf Geissholz und marschieren dann hinein in das Reichenbachthal. Der von der Großen Scheidegg herabkommende Reichenbach bildet vor seiner Mündung in die Aare bei Meiringen eine Reihe von Fällen; besonders der oberste von ihnen (Abb. 115) ist schenswert.

und wolkenlos steigt der nächste Morgen empor. In glänzend weißem Schneekleide prangt jetzt der herrliche Zackengrat der Engelhörner, welcher, links das Urbachthal begleitend, vom Dossenhorn in nordöstlicher Richtung nach Innertkirchen herabzieht.

Lebhaft wird's unter den zahlreichen Fremden, die das schlechte Wetter der letzten Tage im Hotel festgehalten hat. Allgemein rüstet man zum Aufbruche —

nur die Allerfaulsten bleiben unthätig zurück.

Auch wir verlassen Im-Hof, um über die Große Scheidegg nach Grindelwald